

# **Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Meningokokken C (Konjugatimpfstoff)**

## **Information über die zu verhütende Erkrankung und den Nutzen der Impfung**

Meningokokken werden von Mensch zu Mensch mit der Atemluft übertragen (Tröpfcheninfektion). Sie können bestimmte invasive (den Gesamtorganismus betreffende) schwere Krankheitsbilder auslösen, am häufigsten sind die eitrige Meningitis (Hirnhautentzündung) und die lebensbedrohende Sepsis (Blutvergiftung).

Die Meningitis beginnt plötzlich mit hohem Fieber, Erbrechen, starken Kopfschmerzen und Nackensteife. Auch Krämpfe und Lähmungen können auftreten. Bei sehr jungen Kindern sind die Symptome oft weniger charakteristisch. Septische Erkrankungen verlaufen ähnlich wie eine Meningitis, sind meist jedoch durch einen dramatischen Krankheitsverlauf gekennzeichnet. Hautblutungen sind Hinweis auf einen schweren invasiven Krankheitsverlauf. In septisch verlaufenden Fällen kann der Tod schon innerhalb weniger Stunden eintreten. Auch eine rechtzeitig begonnene Therapie (Antibiotika und stationäre Intensivtherapie) kann den Tod oder schwere Dauerschäden (zentralnervöse Schäden, Amputationen als Folge von schweren Gewebsschädigungen) nicht immer verhindern. Es sterben noch immer fast 10 % der an einer Meningokokken-Infektion Erkrankten. Deshalb ist die vorbeugende Schutzimpfung die entscheidende vorbeugende Maßnahme.

## **Impfstoff**

Der Impfstoff enthält Teile der Bakterienhülle des Erregers. Er schützt ausschließlich gegen Infektionen mit Meningokokken der Serogruppe C.

## **Kontraindikationen**

Wer an einer akuten, behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber leidet, sollte zu einem späteren Zeitpunkt geimpft werden. Ebenfalls nicht geimpft werden soll, wer an einer Überempfindlichkeit gegen Bestandteile des Impfstoffes leidet.

## **Durchführung der Impfung**

Der Impfstoff wird in den Muskel gespritzt (intramuskuläre Injektion).

## **Verhaltend nach der Impfung**

Prinzipiell kann es im Zusammenhang mit einer Impfung zu einer gefährlichen allergischen Reaktion kommen (sehr selten), deshalb wird empfohlen, dass der Impfling 30 Minuten nach der Impfung in der Praxis verbleibt.

## **Mögliche Nebenwirkungen (Lokal- und Allgemeinreaktionen)**

Nach der Impfung kann es neben der angestrebten Immunität und damit dem Schutz vor der Erkrankung an der Impfstelle häufig zu einer Rötung, Druckempfindlichkeit und Schwellung kommen. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 2 bis 3 Tagen, selten länger anhaltend, auf. Selten sind diese Lokalreaktionen stärker, so dass eine Bewegungseinschränkung auftritt. Ebenfalls innerhalb von 1 bis 3 Tagen kann es – selten länger anhaltend – auch zu Allgemeinsymptomen wie einer Temperaturerhöhung bis zu 38 °C (selten höher), Reizbarkeit, Schläfrigkeit, unruhigem Schlaf oder Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Erbrechen, Durchfall) kommen. In der Regel sind die genannten Reaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

## **Mögliche Impfkomplicationen, die der Impfung spezifisch anhaften**

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Sehr selten kann es nach der Impfung mit Meningokokken-C-Konjugatimpfstoff zu allergischen Reaktionen kommen. In Einzelfällen wurde im Zusammenhang mit einer Temperaturerhöhung beim Säugling oder jungen Kleinkind ein Fieberkrampf beobachtet, der in der Regel ohne Folgen abklingt.

## **Beginn und Dauer des Impfschutzes/ Notwendigkeit von Auffrischimpfungen**

Der Zeitpunkt der Impfung und mögliche Simultanimpfungen richten sich nach den allgemeinen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Landes. Im Rahmen des Impfkalenders wird die Meningokokken -C –Impfung generell bei allen Kindern im 2. Lebensjahr mit 1 Impfdosis empfohlen.

Der Impfling ist gegenwärtig gesund.

Eine Allergie ist bei dem Impfling nicht bekannt.

Nach früheren Impfungen traten bei dem Impfling keine allergischen Reaktionen oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf.

Ich habe den Inhalt des Merkblattes zur Kenntnis genommen, und ich bin auch auf die Möglichkeit hingewiesen worden, mich ergänzend durch ein Gespräch mit dem Impfarzt informieren zu lassen.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige in die vorgeschlagene Schutzimpfung gegen Meningokokken C bei meinem Kind ein.

Ich versichere, dass der nicht anwesende Elternteil mit der o.g. Schutzimpfung bei unserem Kind ebenfalls einverstanden ist.

Ort/ Datum

Unterschrift des Sorgeberechtigten